

Einblicke ins Gedächtnis der Gemeinde

In der Sparkassen-Geschäftsstelle in Alpen ist die Ausstellung „Papier ist nicht geduldig“ eröffnet worden. Kulturstiftung der Sparkasse und der LVR beteiligen sich an der Finanzierung der Restaurierung alter Protokoll- und Beschlussbücher.

VON UWE PLIEN

ALPEN Ein Blick in das Protokollbuch 962/12 der Gemeinde Alpen, in dem sich Einträge aus der Zeit ab 1889 befinden, ist aufschlussreich. Man erfährt aus diesen handschriftlich abgefassten Unterlagen beispielsweise, dass es in Alpen schon 1897 – also zehn Jahre vor dem Bau des Marienstifts – Überlegungen zum Bau einer solchen Einrichtung gab. Aber das Geld war knapp. Damit das Krankenhaus an der Ulrichstraße später doch gebaut werden konnte, musste unter anderem die Bürgermeisterwohnung verkauft werden.

Viel hätte nicht gefehlt, und diese nette und geschichtlich interessante Anekdote – und mit ihr viele andere – wäre für immer verloren gewesen. Denn das Protokollbuch war nach Jahrzehnten Lagerzeit im feuchten Archivkeller der Gemeinde schon dem Tode geweiht.

Nun aber liegt es vorübergehend in der Alpener Sparkassen-Geschäftsstelle an der Burgstraße zur Ansicht in einer Glasvitrine. Aufwendig restauriert von Experten des Landschaftsverbands Rheinland (LVR). Das Buch ist Teil der Ausstellung „Papier ist nicht geduldig“, die jetzt eröffnet wurde.

Genau genommen handelt es sich um zwei Ausstellungen. Denn zum einen ist eine vom Arbeitskreis nordrhein-westfälischer Papierrestauratoren initiierte, fachlich detail-



In der Ausstellung in Alpen (v.l.) Wilhelm van gen Hassend, Kirsten Schmitz und Ursula Hüsich von der Gemeinde, Maria Deselaers, Bernd Zibell (Sparkasse) und Bürgermeister Thomas Ahls.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

lierte Übersicht über die Verfahren, wie Experten alte Bücher aufarbeiten, zu bestaunen. Zum anderen sind einige Exponate aus dem Alpener Archiv zu sehen.

Bürgermeister Thomas Ahls erinnerte daran, dass die Unzulänglich-

keiten des Gemeindearchivs erst durch den Rathausneubau und den damit verbundenen Umzug zutage getreten seien. Hunderte alter Unterlagen und Bücher müssten dringend aufgearbeitet werden. „Wir haben unser Archiv viel zu lange ver-

nachlässigt“, so Ahls, der seinen Amtsvorgängern ausdrücklich keinen Vorwurf deswegen machte. Es habe halt stets das Geld gefehlt. Zum Glück gebe es Hilfe vom LVR, der sich an den Kosten für eine zunächst auf fünf Jahre befristete Ar-

REDEN

Ohne Wurzeln können wir nicht gedeihen

Marcus Janssens vom Stadtarchiv Neuss zitierte in seiner Rede ein peruanisches Sprichwort: „Ohne unsere Wurzeln können wir nicht gedeihen.“ Unsere komplette gesellschaftlich-kulturelle Entwicklung stelle sich auf Papier dar. **Volker Hingst**, Leiter Bestandserhaltung beim LVR, dass man nicht nur in Alpen erst am Anfang der Bestandserhaltung stehe. Die beginne im Kopf, nicht im Geldbeutel.

chivstelle beteiligt. In Alpen sind Ursula Hüsich und Kirsten Schmitz damit befasst. Ehrenamtlich steht ihnen Hermann Hüsich zur Seite. Gute Dienste hat die Kulturstiftung der Sparkasse am Niederrhein der Gemeinde erwiesen. Sie hat sich mit 1000 Euro an der Restaurierung von vier Protokollbüchern und einem Beschlussbuch aus den Jahren 1889 bis 1935 beteiligt. Die restlichen 4000 Euro teilen sich die Gemeinde und der LVR. Das neue Vorstandsmitglied der Sparkasse, Bernd Zibell, zog in seiner Rede Parallelen zum Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln. Es sei wichtig, in die alten Unterlagen zu investieren. Auch er sprach bei seinem ersten offiziellen Auftritt in Alpen von der Bedeutung der Archive.

MELDUNGEN

„The Voice“: Heute gibt's

Deshalb wenden sich die Mitglieder

Viktortracht: Stiftsmuseum zeigt 120 Fotografien

e Harmonie“